

Verlieren ist untersagt

In der Fußball-Bundesliga müssen noch sechs Mannschaften den Abstieg fürchten



Bremens Claudio Pizarro (M.) und Stuttgarts Emiliano Insua (l.) sowie Mart Ristl (r.) kämpfen allesamt noch gegen den Abstieg.

Foto: imago/Ulmer

Bayern München kann an diesem Sonnabend den 26. Meistertitel perfekt machen. Es wäre der vierte in Serie. Beim zweiten Direktabsteiger könnte eine Vorentscheidung fallen – gegen den VfB Stuttgart.

Von Dietmar Fuchs

Es ist die Zeit der Entscheidungen in der Fußball-Bundesliga. Nach dem Champions League-Aus gegen Atlético Madrid steht das Starensemble von Bayern München in Ingolstadt vor dem Gewinn des 26. Meistertitels. Es wäre der vierte nacheinander – Rekord und ein kleiner Trost für entgangene Königsklassenehren. »Wir brauchen einen Punkt oder einen Sieg, darauf fokussieren wir uns«, sagte Trainer Pep Guardiola am Freitag vor seiner vorletzten Ligaetappe.

In der Tabellenregion, in der es gegen die Zweitklassigkeit geht, ist deutlich mehr Nervenkitzel garantiert: Die Liga steht vor einem der spannendsten Abstiegs-Showdowns ihrer Historie. Darmstadts Trainer Dirk Schuster sprach vor dem Auftritt bei Hertha BSC für alle akut Gefährdeten: »Wir können und dürfen uns auf keinen anderen verlassen. Wir müssen nur auf uns selbst schauen.« 35 Punkte hat sein Team, 34 hat Bremen, je 33 weisen Frankfurt auf Platz 16 und Stuttgart als 17. auf. Verlieren ist untersagt – vor allem für die Schwaben, die im Gegensatz zu den beiden Vorjahren einen höchst bedenklichen Negativtrend aufweisen.

Das 2:6 am Montag in Bremen war ein solcher Tiefschlag, dass am Neckar die Angst umgeht, 2016/17 nicht mehr zu den 18 Erstligisten zu gehö-

ren. Vor allem die Defensivschwäche macht Sorgen: 13 Gegentore in den jüngsten vier Niederlagen ließen die Gesamt-Gegentrefferzahl des VfB auf 69 anwachsen.

Das sind Alarmzeichen, die für Chefcoach Jürgen Kramny und Sportvorstand Robin Dutt das ganze Ausmaß der Krise überdeutlich machen. »Wir brauchen ganz Stuttgart«, warb Dutt in der »Stuttgarter Zeitung« um die rückhaltlose Unterstützung der VfB-Fans in der Partie gegen den FSV Mainz 05.

Darmstadt, Werder und der Hamburger SV können im Gegensatz zu Kramny und Co. auf eigene Stärken setzen. Alle drei stehen vor diesem Samstag über dem Strich, können den Abstieg aus eigener Kraft vermeiden. Die »Lilien« holten 23 ihrer 35 Punkte auswärts. Bremen ist in der Rück-

runde gut dabei: 19 Zähler stehen 2016 für das Team von Trainer Viktor Skripnik in der Bilanz.

»Es ist wieder ein entscheidendes Spiel, und ich hoffe, wir machen das weiter«, sagte Skripnik nach dem 6:2 gegen Stuttgart und vor der vorletzten Aufgabe beim 1. FC Köln. Der HSV kann mit einem dreifachen Punktgewinn gegen die auswärtschwächste Mannschaft des VfL Wolfsburg alles klar machen. Gewinnt 1899 Hoffenheim bei Absteiger Hannover, ist im Kraichgau 2016/17 ebenfalls erstklassiger Fußball garantiert.

Und bei der Frankfurter Eintracht? Da ist nach zwei Siegen vor dem Duell mit Borussia Dortmund die Hoffnung zurückgekehrt, den Kampf um das sportliche Überleben erfolgreich zu beenden. »Wir sind ein Hennekessel, wenn es um die Wurst

geht«, sagte Eintracht-Vorstand Axel Hellmann der »Frankfurter Rundschau«.

In vier Auseinandersetzungen des vorletzten Durchgangs heißt es: Europacup- gegen Abstiegskandidaten. Das gilt für Stuttgart gegen Mainz, Hertha BSC gegen Darmstadt, Schalke 04 gegen den FC Augsburg und den 1. FC Köln, der aber wohl nur theoretische Chancen auf die Europa League hat, gegen Bremen.

Bayer Leverkusen ist vor dem rheinischen Derby in Mönchengladbach bereits für die Champions League qualifiziert. Dahinter geht es heiß her. Die Borussia, Hertha BSC (beide 49 Punkte), Schalke (48) und Mainz (46) sind so dicht beieinander, dass für das Quartett Rang vier und die Champions-League-Playoffs noch erreichbar sind. *dpa/nd*

NACHRICHTEN

Die Tischtennispielerinnen des TTC Berlin Eastside haben sich zum dritten Mal nacheinander den deutschen Meistertitel gesichert. Durch das 6:1 in Böblingen am Donnerstagabend führt Berlin einen Spieltag vor dem Saisonende mit die Tabelle mit 34:0 Punkten vor Kolbermoor (30:4) an. Für den TTC ist es nach dem Pokal der zweite Titel der Saison. Nun wollen die Berlinerinnen das 2014 schon einmal erreichte Triple perfekt machen. Am 27. Mai empfangen sie nach dem 3:2-Hinspielerfolg im Champions-League-Finale den KTS Tarnobrzeg zum Rückspiel.

Ralph Hasenhüttl verlässt den Fußball-Bundesligisten FC Ingolstadt und trainiert ab der kommenden Saison RB Leipzig. Er erhält beim kurz vor dem Aufstieg stehenden Zweitligisten einen Vertrag bis 2019. Für den 48-jährigen Österreicher wird Markus Kauczinski vom Karlsruher SC den Posten in Ingolstadt übernehmen. Hasenhüttl wird nach dieser Saison damit Ralf Rangnick als Trainer ablösen, der wie bisher weiter als Sportdirektor bei RB Leipzig arbeiten wird.

Der FC Liverpool steht mit seinem deutschen Trainer Jürgen Klopp im Endspiel der Europa League. Der englische Fußballklub gewann das Halbfinalrückspiel gegen den FC Villarreal mit 3:0. Das Hinspiel in Spanien hatte Liverpool 0:1 verloren. Gegner im Finale am 18. Mai in Basel ist Titelverteidiger FC Sevilla, der zu Hause 3:1 gegen Schachtjor Donezk gewann.

Sabine Spitz hat zum Auftakt der Mountainbike-EM in Jonköping Bronze mit der Teamtaffel gewonnen. Die 44-Jährige Olympiasiegerin von 2008, die nach den Sommerspielen in Rio ihre Karriere beenden will, musste sich mit Georg Egger, Ben Zwiehof (beide U23) und Niklas Schehl (U19) nur den siegreichen Schweizern sowie Frankreich geschlagen geben.

Ilkay Gündogan hat sich im Training bei Borussia Dortmund eine schwere Knieverletzung zugezogen. Der 25-jährige Fußballnationalspieler hat sich am Freitag die Kniescheibe ausgerenkt. Gündogan fällt damit nicht nur für die letzten beiden Bundesligaspiele und das DFB-Pokalfinale gegen den FC Bayern am 21. Mai aus, sondern auch für die EM in Frankreich. Der Mittelfeldspieler hatte bereits die WM 2014 wegen einer Verletzung verpasst. *Agenturen/nd*

In Zahlen

Schwimmen: Deutsche Meisterschaften in Berlin, Männer: 1500 m Freistil: 1. Wellbrock* (Magdeburg) 14:55,49 min, 2. Auböck (Berlin) 15:01,18. 400 m Lagen: 1. Heidtmann* (Elmshorn) 4:13,25, 2. Hintze* (Potsdam) 4:14,72. Frauen: 800 m Freistil: 1. Köhler* (Frankfurt am Main) 8:22,80, 2. Beck* (Würzburg) 8:33,13. 400 m Lagen: 1. Hentke* (Magdeburg) 4:38,56, 2. Mrozinski (Frankfurt am Main) 4:42,39. * erste Olympianorm erfüllt.

TV-Tipp

Sonnabend: 11.00 - 13.30, 15.00 - 17.30 Sport1: Eishockey: Männer, WM in Russland, Gruppe B: Slowakei - Ungarn, Frankreich - Deutschland. 12.45 - 15.30 MDR: Fußball: Männer, 3. Liga: Köln - Aue. 13.00 - 17.40 ARD: u. a. Fußball: 3. Liga, Schwimmen: Deutsche Meisterschaften. 14.30 - 17.30 Eurosport: Radsport: Männer, Giro d'Italia, 2. Etappe. 17.30 - 21.30 Sport1: Basketball: Männer, BBL, Viertelfinale, 1. Spieltag: Oldenburg - Ulm, Frankfurt - Berlin, München - Ludwigsburg.

Sonntag: 13.30 - 17.25 ARD: u. a. Rudern: EM in Brandenburg. Schwimmen. 14.30 - 17.30 Eurosport: Radsport. Giro, 3. Etappe. 15.00 - 17.30 Sport1: Eishockey, WM, Gruppe B: Finnland - Deutschland. 17.30 - 19.00 Sport1: Handball: Männer, Bundesliga: Berlin - Rhein-Neckar Löwen. 20.30 - 22.15 Sport1: Basketball: BBL, Viertelfinale: Bamberg - Würzburg.

»Bei uns gibt's keine Siegprämien – nur die Ehre«

Die Veranstalter des 44. GutsMuths-Rennsteiglauf wollen am 21. Mai den Teilnehmerrekord wackeln lassen

Ecken Sie als laufender Präsident und laufender leitender Ministerialer nicht ab und an doch irgendwann an? Im Gegenteil. Wenn ich nicht zwei, drei Mal die Woche laufe, bin ich auch insgesamt nicht gut drauf.

Wie sieht Ihre Frau eine so bewegte Woche? Auch entspannt. Meine Sabine hat sogar einen Supermarathon (72,7 km – d.R.) mehr auf ihrem Konto als ich.

Wann holen Sie sie ein?

Da bin ich inzwischen skeptisch. Mein Knie ist nicht mehr das allerbeste. Werde den »langen Kanten« wohl auch diesmal auslassen müssen.

Sie kamen 1991 aus dem Westen vertraglich für ein Jahr nach Thüringen. Warum sind Sie bis heute geblieben?

Wir waren jung und zu Hause noch nicht verwurzelt. Uns gefiel die Arbeit hier, die Aufbruchstimmung, uns gefiel Thüringen.

Und was gefiel Ihnen am Rennsteiglauf?

Wohl das Gleiche, was all denen gefällt, die alljährlich zu ihm zurückkehren: das sportliche Naturerlebnis und die herzliche Volksfeststimmung, die Verbundenheit der Menschen hier mit dem Lauf – man denke allein an die vielen hundert Ehrenamtlichen – sowie die Wertschätzung aller untereinander.

Jürgen Lange ist seit 2004 Präsident des GutsMuths-Rennsteiglaufvereins. Der 57-Jährige ist verheiratet, hat zwei Söhne, stammt aus Kassel, lebt mit Familie seit 1991 in Erfurt. Er leitet die Zentralabteilung im Thüringer Wirtschaftsministerium. Mit Jürgen Lange, der bisher 22 mal am Rennsteiglauf teilnahm, sprach Michael Müller.

Wir haben inzwischen über 1000 Läuferinnen und Läufer, die 25 Mal und mehr dabei waren. Anderswo gilt man schon mit zehn Starts als Traditionsläufer. Anderswo geht es auch um Siegprämien, bei uns allein um die Ehre. Anderswo gibt es Elektrolytgetränke, bei uns ist unterwegs Haferklein der Renner, und wer will, bekommt auch ein Fettbrot auf die Hand.

Warum konnte sich der Rennsteiglauf als einzige Sport-Großveranstaltung aus DDR-Zeiten nach 1990 halten?

Also erst einmal ist es schade, dass es wohl die einzige geblieben ist. Aber der Rennsteiglauf war von Beginn an mit der Region auf besondere Weise verwachsen. Seine Initiatoren und Unterstützer zeichnete echter Pioniergeist und Enthusiasmus aus. Deshalb suchte man, als es in den 90ern kriselte, auch keinen privaten Retter von außen. Sondern man gründete selbstbewusst den Verein als Veranstalter und später eine GmbH für die laufenden Geschäfte.

Gesundes Erfolgsstreben, sportliche Ausdauer halfen also auch im normalen Leben weiter?



Brüder im Geiste: Jürgen Lange und GutsMuths

Foto: nd/Heidi Diehl

Ursächlich ganz sicher. Inzwischen ist die Veranstaltung aber auch zu einem echten Wirtschaftsfaktor geworden. Zwei Drittel der Teilnehmer sind nicht aus Thüringen. Allein das macht schon etwa 14 000 Übernachtungen. Alle beköstigen sich irgendwie, manche bleiben auch länger.

Tausende machen Party innerhalb des Rahmenprogramms. Und fast alles liefert die regionale Wirtschaft. Das gibt ihr ebenso Sicherheit wie uns als Veranstalter.

Der Super-Marathon auf dem Rennsteig gilt in Europa als die